

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 21. April 1981

Blatt 1024

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Immer mehr Sozialeinrichtungen in Gemeindebauten
ausgesendet: Spielstraße in Penzing
(violett)

Kommunal: Bausperre auf dem Alsergrund
(rosa) Ausstellung über "Gersthofer Platzl"
Neuer Flächenwidmungsplan für den 3. Bezirk
Saisonende für 172 Pensionistenklubs
Startschuß für Frühlingsputz

Politik: Benya: AKH-Neubau verdient volle Anerkennung
(rosa)

Wirtschaft: Mehr Beschäftigte in Wien
(blau)

.....
Bereits am 20. April 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Immer mehr Sozialeinrichtungen in Gemeindebauten

=++++

1 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) In die neuen Wohnhausanlagen der Stadt Wien werden immer mehr infrastrukturelle Einrichtungen eingeplant. Der Raum für Geschäftslokale, Arztpraxen, aber vor allem für Sozialeinrichtungen ist ständig im Steigen. So vergrößerte sich beispielsweise die Fläche für Kindergärten, Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsstellen, Mutterberatungsstellen und Stützpunkte für soziale Dienste gegenüber dem Vorjahr auf das Doppelte. 1980 wurden in die neuerrichteten Gemeindebauten 3.569 Quadratmeter Fläche für Sozialeinrichtungen eingeplant, 1981 sind es 7.400 Quadratmeter. #

Zehn Neubauprojekte werden mit Kindergärten ausgestattet, bei zwei Bauten wird es Mutterberatungsstellen geben, in drei Bauten sind Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsstellen eingeplant, drei Bauten werden mit Pensionistenklubs eingerichtet und ein Bau mit einer Gesundenuntersuchungsstelle. (Schluß) ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 20. April 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Spielstraße in Penzing

=++++

2 Wien, 20.4. (RK-LOKAL) Die Bezirksvertretung für den 14. Bezirk, Penzing, setzt sich für die Errichtung einer Spielstraße zwischen Moßbachergasse und Gusenleithnergasse ein. Die Bezirksvertretung verweist darauf, daß durch den Neubau einer städtischen Wohnhausanlage in der Linzer Straße 174 - 180, mit ca. 244 Wohnungen, mit dem Zuzug zahlreicher Kinder zu rechnen sei. In der Umgebung befinden sich aber keine Spielflächen für Kinder.
(Schluß) fk/bs

NNNN

Mehr Beschäftigte in Wien

=++++

1 #Wien, 21.4. (RK-WIRTSCHAFT) In Wien gab es im 1. Quartal 1981 mit 758.199 unselbständig Beschäftigten um 0,2 Prozent mehr Beschäftigte als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit konnte der seit 1977 anhaltende Rückgang bei den unselbständig Beschäftigten in Wien erstmals gestoppt werden.#

Von der Zunahme sind Frauen und Männer gleichermaßen betroffen. Die Zahl der in Wien beschäftigten Männer erhöhte sich von 415.087 auf 416.192, die Zahl der beschäftigten Frauen von 341.425 auf 342.007.

Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im 1. Quartal 1981 2,1 Prozent gegenüber 3,2 Prozent im Bundesdurchschnitt. Die entsprechenden Vergleichszahlen für 1980 waren in Wien 1,7 Prozent und im Bundesdurchschnitt 2,7 Prozent. (Schluß) sei/bs

NNNN

Bausperre auf dem Alsergrund

=++++

2 Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Eine zeitlich begrenzte Bausperre soll für das Gebiet zwischen Währinger Gürtel, Borschkegasse, Lazarettgasse, Spitalgasse und Alserstraße verhängt werden.#

Der Planentwurf (Plannummer 5693) liegt vom 23. April bis 21. Mai während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Die beabsichtigte Überarbeitung der bestehenden Bebauungsbestimmungen hat das Ziel, etwa durch die Setzung innerer Baufluchtlinien eine Auflockerung der Bebauung herbeizuführen. Die gegenwärtigen Bebauungsbestimmungen gehen im wesentlichen auf den Generalregulierungsplan und den Generalfluchtlinienplan aus dem Jahre 1893 zurück. (Schluß) and/sr

NNNN

Ausstellung über "Gersthofer Platzl" (1)

=++++

3 #Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Eine Ausstellung über die Planungen für eine Neugestaltung des "Gersthofer Platzls." wird ab Montag, dem 27. April, in der Zweigstelle Gersthofer Straße 73 der Zentralsparkasse gezeigt. Sie ist während der Geschäftszeiten des Instituts frei zugänglich. #

Die Gentzgasse, die Bäcknbrünnlgasse, die Gersthofer Straße, die Wallrißstraße, die Herbeckstraße, die Thimiggasse, die Währinger Straße und die Simonygasse bilden an ihrer Kreuzung das sogenannte "Gersthofer Platzl". Drei Straßenbahnlinien, eine Autobuslinie und der Autoverkehr treffen hier zusammen. Nach vielen Jahren dauernder Bemühungen wurde nun im Zusammenhang mit dem Neubau der beiden Brücken über Gentzgasse und Währinger Straße im Zuge der künftigen Schnellbahnlinie eine Lösung gefunden, um diesen neuralgischen Verkehrsknoten zu lösen. Das Konzept sieht für Fußgänger gesicherte Übergänge vor. Autos und öffentliche Verkehrsmittel werden einander nicht mehr behindern. Die Kosten für das Projekt einschließlich der Brückenbauten sind mit rund 150 Millionen Schilling veranschlagt. Etwas mehr als ein Drittel davon wird der Bund übernehmen.

In der Ausstellung werden insgesamt 13 untersuchte Varianten, vor allem hinsichtlich der Linienführung der Straßenbahnlinie "9", vorgestellt. Jene, die möglichst geringe Belastung der Bewohner, optimalen Betriebsablauf und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt, sieht vor, daß die Schleife des "9ers" vom "Gersthofer Platzl" abgerückt und über Wallrißstraße, Schöffelgasse, Herbeckstraße, Salierigasse und Wallrißstraße zurück zum "Gersthofer Platzl" geführt wird. (Forts.) and/gg

NNNN

Ausstellung über "Gersthofer Platzl" (2)

=++++

4 Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Weitere Details des Planes:

- o die Spannweite der beiden Eisenbahnbrücken wird vergrößert. Dadurch können in der Gentzgasse unter der Brücke zwei Haltestelleninseln in Fahrtrichtung stadtauswärts Platz finden, und zwar eine für die Linie 41 und die andere für die Linien 9 und 40. In der Gegenrichtung hält die Linie 9 an der Simonygasse, während sich die Haltestelle der Linie 40 und 41 unmittelbar unter der Brücke befindet. Für die Fahrgäste bedeutet dies ungefährdeten Zugang bzw. Umsteigeweg zur Straßenbahn und S-Bahn.
- o Die Autobuslinie 10 A erhält in Fahrtrichtung Hernals eine Haltestellenbucht. In der Gegenrichtung soll zugunsten der Erhaltung der Marktstände darauf verzichtet werden.
- o Die Simonygasse wird ab der Währinger Straße, die Gentzgasse ab der Weinhausergasse in Fahrtrichtung stadtauswärts Einbahn. Dazu kommen Gleisverlegungen in der Gentzgasse und der Simonygasse.
- o Drei Marktstände, ein Verkaufsstand und das Expedit der Verkehrsbetriebe sollen übersiedeln, bleiben jedoch im unmittelbaren Marktbereich erhalten. Zur Belieferung des Marktes wird in der Simonygasse eine Ladezone bzw. für die Kunden eine Kurzparkzone eingerichtet. Der Neubau der Brücke über die Gentzgasse, die Gleisumlegungen und der zusätzliche Stationseingang zur Vorortelinie von der Simonygasse her erfordern hier eine völlige Neugestaltung der Verkaufsstände, die gemeinsam von den österreichischen Bundesbahnen und der Stadt Wien ausgearbeitet wird.
- o Ampelanlagen soll es künftig an den Kreuzungen der Währinger Straße mit der Simonygasse und der Gentzgasse sowie der Gersthofer Straße mit der Gentzgasse geben. Für die Fußgänger werden damit sichere Übergänge zur Verfügung stehen.
- o Für den flüssigen Ablauf des Autoverkehrs wird es ausreichend Spuren geben.

Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12.30 Uhr sowie 13.30 bis 15.00 Uhr, Donnerstag von 8 bis 12.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr zugänglich. (Schluß) and/bs

Neuer Flächenwidmungsplan für den 3. Bezirk

=++++

5 #Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Flächenwidmungsplan für das rund 67 ha große Gebiet zwischen Donaukanal, Südost-Tangente, Rennweg und Landstraßer Hauptstraße beziehungsweise Schlachthausgasse liegt derzeit im Entwurf vor. In diesem Bereich befinden sich Wohnhausanlagen, vor allem aber große Industrie- und Gewerbebetriebe und mehrere Bundesdienststellen.#

Der Planentwurf (Plannummer 5689) liegt vom 23. April bis 21. Mai während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Im einzelnen ist unter anderem beabsichtigt, im Bereich südwestlich der Baumgasse die Widmungen entsprechend den bestehenden Nutzungen auch im neuen Plan zu berücksichtigen. Für das Radiowerk und das Gelände des ehemaligen Schlachthofes an der Viehmarktgasse werden die Widmungen "Bauland/Gemischtes Baugebiet, Betriebsbaugebiet, Bauklasse IV beziehungsweise II", vorgeschlagen, im Bereich des Schlachthofes St. Marx festgesetzt werden. Innerhalb der Wohnhausanlagen sollen Grünflächen ausgewiesen werden. Das Schwesternheim in der Schlachthausgasse 41 a soll nun auch widmungsgemäß gesichert werden. Der auf den gleichen Grundstück befindliche Kindergarten soll nach Mitteilung der zuständigen Dienststelle nun nicht gebaut werden, die freibleibende Fläche soll als Grünanlage ausgestaltet werden. Nordöstlich der Baumgasse werden Maßnahmen für eine kleinräumige Entmischung gesetzt. Vorkehrungen sollen auch für den Neubau von Bundesgebäuden getroffen werden. Im Plan wird auch die Trasse der künftigen U 3 berücksichtigt. (Schluß)

and/gg

NNNN

Saisonende für 172 Pensionistenklubs

=++++

6 Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Freitag, den 24. April, ist für die 172 städtischen Pensionistenklubs in Wien wieder Saisonende. In den sieben Monaten der abgelaufenen Betriebsperiode 1980/81 wurden rund 13.600 Pensionistenklubbesucher betreut.

Die nunmehr zuende gegangene Saison war, wie Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, erneut ein Beweis für die große Popularität dieser Einrichtung unter der älteren Generation. So machten in der vergangenen Betriebsperiode um rund 400 ältere Wienerinnen und Wiener mehr von der Möglichkeit Gebrauch, sich in den Klubs zu unterhalten, zu zerstreuen und Kontakte mit anderen Menschen zu finden als in der Betriebsperiode 1979/80. Damit haben sich die Pensionistenklubs als ein überaus wirksames Mittel gegen die Einsamkeit vieler alleinstehender älterer Menschen erwiesen, betonte Univ.-Prof. Dr. Stacher. Den Besuchern standen dabei wieder zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Seitens des Wiener Volksbildungswerkes wurden im Rahmen der kulturellen Betreuung der Klubbesucher unter anderem Filmvorführungen, Vorträge und bunte Nachmittage durchgeführt. Selbstverständlich gab es aber auch die tägliche kostenlose Jause und zweimal im Monat eine Einladung zu einem Mittagessen. Bis zum Beginn der neuen Betriebsperiode im kommenden Herbst werden sich die Klubbesucher außerdem noch bei insgesamt fünf gemeinsamen Tagesausflügen treffen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Startschuß für Frühlingsputz

Utl.: Neue Station der MA 48 im 10. Bezirk

=++++

8 Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) In Wien begann am Dienstag der traditionelle Frühlingsputz. Im Mittelpunkt der Aktion, die bis Sonntag, den 26. April, dauert, steht wie immer die gründliche Reinigung von Straßen und Plätzen, Parkanlagen und Grünflächen, Wohnhausanlagen, Straßenbahn- und U-Bahn-Stationen und anderer öffentlicher Flächen.

Im 10. Bezirk steht der für die Stadtreinigung zuständigen Magistratsabteilung 48 nunmehr ein neuer, modern ausgestatteter Stützpunkt zur Verfügung. Stadtrat Heinz NITTEL übergab Dienstag früh die mit einem Kostenaufwand von rund neun Millionen Schilling neugebaute Station in der Sonnleithnergasse 30 offiziell ihrer Bestimmung. Der Stützpunkt umfaßt auf einer Gesamtfläche von 6.300 Quadratmetern Räumlichkeiten für rund zwanzig Mitarbeiter, für die Einstellung von Geräten und Fahrzeugen und für die Lagerung von Streumaterial. Auf der Freifläche können 3.500 Kubikmeter Streuriesel gelagert werden. Von diesem Stützpunkt aus - dem einzigen im 10. Bezirk - werden große Gebiete im Süden Wiens betreut. (Schluß) ger/bs

NNNN

Benya: AKH-Neubau verdient volle Anerkennung

=++++

9 #Wien, 21.4. (RK-POLITIK) "Die großen Leistungen beim Neubau des Wiener AKH verdienen volle Anerkennung," erklärte ÖGB-Präsident Anton BENYA nach seiner Besichtigung der Baustelle, zu der Bürgermeister Leopold GRATZ und Finanzminister Dr. Herbert SALCHER den ÖGB-Bundesvorstand geladen hatte. "Dieser Bau wird weltweit zeigen, daß Österreich und Wien auch in der Medizin keinen Stillstand kennen, sondern entschlossen sind, das Bestmögliche für die Gesundheit der Bevölkerung zu sichern."#

Benya erklärte, er bedaure, daß die parlamentarische Enquete über den AKH-Bau kein größeres Echo gefunden habe. Dort sind nämlich durch die Argumente der in- und ausländischen Fachleute die meisten Kritiken widerlegt worden. "Öffnen Sie die Tore vielen Exkursionen", riet Benya den Verantwortlichen für den Neubau, "denn, wenn die Menschen sehen, was hier geleistet wird, dann werden sie eine positive Meinung darüber gewinnen." Benya erinnerte an die vielen Kritiken beim Bau der UNO-City, die nun, angesichts des fertigen Werkes und seiner internationalen Anerkennung, verstummt sind.

"Wer das 200 Jahre alte AKH kennt, der begreift die Notwendigkeit dieses Neubaus," sagte Bürgermeister GRATZ bei der Begrüßung des ÖGB-Bundesvorstandes. (Schluß) sti/sr

NNNN